



BUDDLEIA LOCKT SCHMETTERLINGE AN

→ Tipps und Tricks auf SEITE 4

68. Jahrgang WOCHENENDE 24./25. AUGUST 2013 Nr. 197, 34. KW

Sauberer Klang überzeugt auch Schotten

MUSIK Einzige Mädchen-Dudelsackband Deutschlands auf Tournee – Gruppe aus der Wesermarsch

Die Happy German Bagpipers sind in Edinburgh und Aberdeen aufgetreten. Die Mädchen arrangieren die Stücke selbst und komponieren auch.

VON LORE TIMME-HÄNSEL

WESERMARSCH – Im Prinzip ist es ganz einfach: Durch ein Anblasrohr wird Luft in den Windsack geblasen. Von dort fließt die Luft durch das Rohrblatt in die Basspfeifen, die einen Brummtönen erzeugen, und weiter in die Melodiepfeife. Indem der Spieler die Grifflöcher der Melodiepfeife öffnet und schließt, erzeugt er die Töne. Doch es gehört eine Menge Übung dazu, Sack und Pfeifen eine harmonische Melodie zu entlocken.

Melodie und Harmonie

Wer wüsste das nicht besser als die Happy German Bagpipers. Deutschlands einzige Dudelsack-Mädchengruppe kommt aus dem Landkreis Wesermarsch und hat gerade eine zweieinhalbwöchige Tournee durch Schottland absolviert. Laura und Anastasia (beide 14) spielen seit etwa vier Jahren Dudelsack, Jana (15) bedient seit ebenso langer Zeit die Base-Drum, Cheyenne (7), Anzela (9) und Valentina (12) schlagen die Trommeln (Snare- und Tenor-Drums). „Die Dudelsackspieler sind für die Melodie zuständig, die Trommler für Harmonie und Technik“, erklärt Friedhelm Ricklefs (52). Er hat mit Falk Paulat (69), dem Mitbegründer und Leiter der Happy German Bagpipers, die Mädchen auf der Schottland-Tour begleitet und fährt sie von überall aus der Wesermarsch verlässlich jeden Mittwoch zu den Übungsstunden im „Dorfkrug“ in Abbehausen.

Die Mädchen müssen nicht lange überlegen, wie es ihnen in Schottland gefallen hat. „Cool“, ist die einmütige Antwort. Auf der Fähre nach Newcastle geben sie bereits ihr erstes Konzert. Und das ist so gekommen: Eigentlich ist die Fähre ausgebucht, als Falk Paulat die Karten reservieren will. Er telefoniert sich die Finger wund und vereinbart mit der



Haben in Schottland viele Fans: die Happy German Bagpipers mit ihrem Leiter Falk Paulat (3.v.l.). – Vorläufer des Dudelsacks: die Sackpfeife (kl. Bild). – Rhythmus im Blut: Anzela an der Trommel (unten) BILDER: HAPPY GERMAN BAGPIPERS/TIMME-HÄNSEL/DPA

schon- und Gracenoten (vergleichbar den Etüden beim Klavier) zu üben, geht es bei ihm gleich ans Spielen und zwar mit der Kitchenpipe, einem kleinen Dudelsack, die er aus Kanada importiert hat. Mit der Kitchenpipe wird die Atemtechnik trainiert, denn der Druck im Windsack muss immer gleich sein. Voraussetzung für einen sauberen Klang.

Paulats zweites Ausbildungsprinzip: Wer viel spielt, lernt auch viel. Deshalb sind auch die Mädchen, die erst seit Kurzem zur Gruppe gehören, bereits so versiert, dass sie ein Abendprogramm bestreiten können.

Lernen mit Spaß

Zum Repertoire der Mädchen, das locker ein 90-minuten-Programm füllt, gehört nicht nur traditionelle Dudelsackmusik, sondern auch Samba, Rock'n'Roll und Pop. Sie arrangieren die Stücke selbst und komponieren auch. „Jana Plays The Base“ ist zum Beispiel ein Gemeinschaftswerk der Gruppe und der Hit bei den Auftritten – auch in Schottland.

„Die Mädchen sollen Spaß und Freude haben. Sie müssen sich selbst verwirklichen können“, betont Paulat. Das ist ihm besonders wichtig, denn dann klappt es auch mit den Gracenotes.

Im nächsten Jahr soll es wieder nach Schottland gehen. Das Fringe-Streetfestival in Edinburgh rechnet fest mit den Happy German Bagpipers. Geplant sind fünf Auftritte in der schottischen Hauptstadt – cool.

RÖMER BRINGEN DUDELSACK NACH EUROPA – AUFTRITTE DER HAPPY GERMAN BAGPIPERS

Der Dudelsack ist keine Erfindung der Schotten. Das Ursprungsland ist vermutlich Indien. Und vom römischen Kaiser Nero ist überliefert, dass er die Sackpfeife spielen konnte. Über römische Soldaten gelangte der Dudelsack nach Europa. Die ältesten Belege in Deutschland finden sich in zwei Urkunden aus dem

8. und 9. Jahrhundert.

In Schottland entwickelte der Dudelsack im 14. Jahrhundert eine besondere Tradition und wurde zweimal sogar verboten: 1560 nach der Reformation und 1746 nach der Schlacht von Culloden. Das änderte sich aber schon wenige Jahre später, und im 18. Jahrhundert hielt der Dudelsack Einzug in die britische Armee. 1944 während der Invasion in der Nor-

mandie führten Piper die britischen Truppen an.

In Deutschland hat der Dudelsack insbesondere durch das steigende Interesse an Mittelalterfesten eine Wiedergeburt erlebt.

Traditionell war der Dudelsack aus Schafshaut, heute wird das Instrument häufig aus Leder oder synthetischem Material hergestellt. Ein gebrauchter Dudelsack

kostet um 500 Euro; ein neues Instrument zwischen 1200 und 1500 Euro.

Die nächsten Auftritte der Happy German Bagpipers: 1. September Landpartie Nienburg, 8. September Euro-Musikfestival in Bösel, 19. Oktober Irisch-schottische Nacht in Abbehausen.

→ Mehr Infos unter www.german-bagpipers.de



Fährgesellschaft schließlich den Auftritt auf dem Fährschiff.

Von Newcastle geht es nach Dundee und zum Jugendmusikfestival in Aberdeen, wo die Gruppe als unumstrittener Publikumsliebling gefeiert wird. Beim Fringe-Streetfestival in Edinburgh bekommen die Mäd-

chen einen Preis als beste Gruppe. Auf der Royal Mall von Edinburgh geben sie zudem ein Sonderkonzert für die Polizisten, die beim zeitgleich stattfindenden Musikfestival „Military Tattoo“ vor dem Schloss Wache schieben.

„Die Happy German Bagpipers haben in Schottland viele treue Fans“, erzählt Falk Paulat. So hat der erste königliche Pipe-Master Schottlands eine CD der Gruppe im Auto und hört sie auf längeren Fahrten. In Braemar bucht und bezahlt

eine Anhängerin Zimmer in einem Vier-Sterne-Hotel für die Mädchen. Sie revanchieren sich mit einem Auftritt in einem Pub. Dort hört sie zum ersten Mal ein erfahrener Musiklehrer aus dem Ort. Beeindruckt vom sauberen Klang der Dudelsackmusik gesteht er Paulat: „Ich muss meine Ausbildung überdenken“. Ein größeres Kompliment hätte man dem 69-Jährigen wohl nicht machen können.

Denn Paulat hat sich vor vielen Jahren von der klassi-

schen Dudelsack-Ausbildung verabschiedet und ist einen eigenen Weg gegangen. Statt ewig lange Zwi-

